



## Stadt Gehrden

Aktuelles aus dem Rathaus

**Liebe Leserinnen und Leser des burgbergblick,** als Bürgermeister habe ich in der Ratssitzung am 1. Oktober den Haushaltsentwurf 2026 eingebracht. Dabei habe ich die Geschichte von Janosch aufgegriffen. „Komm wir finden einen Schatz“: Tiger und Bär begeben sich auf Schatzsuche, überwinden Hindernisse, werden aber immer wieder ausgebremsst. Am Ende erkennen sie: Der wahre Schatz liegt nicht in einer Truhe, sondern zu Hause. Genau so sehe ich auch Gehrden. Unser Schatz ist nicht Gold, sondern eine gute Infrastruktur, starke Vereine, verlässliche Bildung, Sicherheit und das Gefühl, dass wir hier alle gut leben können.

Doch der Weg ist steinig: Für 2026 droht uns ein Defizit von 15,4 Millionen Euro – ein Minus, das man vergleichen kann mit einem Sturm, der unser Finanzschiff erschüttert. Aber wir dürfen uns nicht lähmen lassen. Die Verantwortung für unsere Stadt können wir nicht liegen lassen.

Gleichzeitig dürfen wir nicht vergessen, was wir schon erreicht haben: Wir haben Schulen saniert, eine Mensa für die Ganztagschule eröffnet und in Kitas investiert. Neue Spielplätze und eine Outdoor-Anlage entstehen, die Feuerwehr ist mit einer Drehleiter besser ausgestattet, Dorfgemeinschaftshäuser und Sportstätten sichern Teilhabe für alle Generationen. Das sind Schätze, auf die wir stolz sein können.



FOTO: CHRISTIANE NEUPERT

Trotzdem gilt: Die finanzielle Lage der Kommunen ist bundesweit dramatisch. 2024 gab es ein Rekorddefizit von 24 Milliarden Euro, auch Niedersachsen steht besonders unter Druck. Deshalb fordere ich: Weniger kleinteilige Förderprogramme, stattdessen mehr Vertrauen in die Kommunen durch eine bessere Verbundquote und mehr Geld vom Land.

Für Gehrden heißt das konkret: Wir bauen eine neue Grundschule Am Castrum, starten mit der Ganztagschule in Klasse 1 bis 4, bauen ein Feuerwehrhaus in Lemmie, errichten eine Dreifeldsporthalle und sanieren unsere Straßen. All das sind Wegmarken zu unserem Schatz – einer starken, lebenswerten Stadt.

Das Defizit ist kein Schicksal, sondern ein Auftrag, mutig zu entscheiden und unsere Zukunft gemeinsam zu gestalten. Der wahre Schatz liegt darin, dass wir diesen Weg zusammengehen – für Gehrden, für unsere Kinder, für eine sichere und lebenswerte Zukunft.

**Ihr Bürgermeister  
Malte Losert**

# Sie wollen Kinder für die Natur begeistern

Drei Zehntklässlerinnen aus Gehrden organisieren Umweltkurse für Grundschüler – der Nabu würdigt ihr Engagement

**Gehrden.** Blauer Himmel liegt über dem Alten Garten am Ziegeleiweg. Ein frischer Wind weht durchs hohe Gras – doch Luise, Friederike und Ida stört das nicht. Mit Harke, Gartenschere und Spaten sind sie emsig bei der Sache: Laub zusammenrechen, Brombeerbüsche stützen, Blumenzwiebeln setzen. Die drei 15-jährigen Schülerinnen fühlen sich ganz in ihrem Element: draußen in der Natur und mitten in ihrem Herzensprojekt.

Was 2021 mit einfachen Gartenarbeiten begann, hat sich längst zu etwas Größerem entwickelt. „Wir haben uns überlegt, dass wir etwas für den Naturschutz und die Umwelt machen wollen“, sagten die Zwillingsschwester Luise und Friederike vor gut vier Jahren, als sie jeden Donnerstag in den Alten Garten unterhalb des Gehrdeners Bergs kamen. Bis heute sind sie dabei geblieben.

Seit diesem Sommer bieten die drei Jugendlichen Umweltkurse für Kinder an – selbst organisiert, ehrenamtlich und komplett ohne finanzielles Budget. Dafür mit umso mehr Einsatz und Begeisterung. „Es war uns wichtig, unabhängig zu sein – und zu zeigen, dass man auch mit wenig viel erreichen kann“, sagt Friederike.

### Engagement wird belohnt

Ihr Engagement wurde jetzt vom Nabu Niedersachsen belohnt. In Hitzacker wurden Luise und Friederike Wicht sowie Ida Gudjons für den zweiten Platz im Dr. Fedor Strahl Jugendnaturpreis 2025 geehrt. Er ist



Feierlich: Gisela Wicke (ganz links) und Tamino Büttner vom Vorstand der Naturschutzjugend freuen sich mit Friederike und Luise Wicht und Ida Gudjons über die Auszeichnung.

FOTO: MAREIKE SONNENSCHEN

mit 300 Euro dotiert. Mit dem Preisgeld möchten sie weitere Kurse auf die Beine stellen und noch mehr Kinder erreichen. „Wir sehen darin eine große Chance, unser Projekt langfristig auszubauen“, sagt Ida.

„Viele Kinder haben heute doch kaum noch einen Bezug zur Natur“, erklärt Luise. Es fehle nicht nur am Wissen, sondern vor allem am Erleben. Deshalb haben die drei engagierten Zehntklässlerinnen des Matthias-Claudius-Gymnasiums ein Projekt gestartet, das genau dort ansetzt: selbst entwickelte Kinderkurse für Fünf- bis Neunjährige im Nabu-Erlebnispark.

Drei Kurse haben sie bereits angeboten – insgesamt zwölf Tage Programm, jeweils über acht-einhalb Stunden voller Naturerfahrung, kreativer Aktionen und echter Aha-Momente. „Uns war wichtig, dass Naturschutz nicht trocken oder belehrend herüberkommt“, sagt Ida. Die Kinder sollen Spaß haben und gleichzeitig begreifen, wie wertvoll Natur sei, fügt sie hinzu.

Das Konzept geht auf: Beim Wald-Bingo oder dem Hörspiel „Was hörst du?“ entdecken die Kinder ihre Umgebung mit allen Sinnen. Beim Kochen mit Gartenkräutern, dem Füttern der Hühner oder dem Upcycling alter Bücher

erleben sie Umweltbildung praxisnah und alltagsbezogen. Friederike betont: „Wir wollten zeigen, dass Umweltschutz nicht kompliziert oder langweilig ist.“

Unterstützt werden sie von Gisela Wicke, Vorsitzende des Nabu Gehrden/Benthe. „Ihr Engagement und ihre Professionalität haben mich sofort beeindruckt“, sagt sie. Ziel der Kinderkurse ist es, Jungen und Mädchen für die Natur zu begeistern – nicht durch Theorie, sondern durch Erleben und Mitmachen. „Die Kinder nehmen ihre Erfahrungen mit nach Hause und stecken auch ihr Umfeld an“, meint Luise. Ihr Projekt zeige, dass

Umweltschutz nicht nur Sache der Politik oder großer Organisationen sei. „Jeder kann etwas tun – egal, wie alt man ist“, fügt Ida hinzu. Und je früher man anfange, desto besser. „Unsere Kurse sollen Umweltbildung mit Spaß, Kreativität und Gemeinschaft verbinden“, erklärt sie.

Der Dr. Fedor Strahl Jugendnaturpreis wird jährlich vom Nabu Niedersachsen verliehen und würdigt besondere Leistungen junger Menschen im Natur- und Umweltschutz. Den ersten Platz belegte in diesem Jahr eine Aufklärungsprojekt zur Enten-fütterung der Oberschule Herrentor aus Emden.

## Mit Weltklassik das Jahr verabschieden

**Gehrden.** Das wird ein besonderer Ausklang des Jahres 2025 in der Burgbergstadt: Der Pianist Rubén Russo spielt am Mittwoch, 31. Dezember, ab 17 Uhr im Gehrdeners Rathaus im Rahmen der Serie Weltklassik am Klavier. Er spielt an dem Nachmittag unter anderem Stücke von Frédéric Chopin, Sergey

Rachmaninow, Claude Debussy, Franz Liszt und Maurice Ravel.

Russo wurde am 22. Juni 1997 in Madrid geboren und begann mit sechs Jahren das Studium des Klaviers an einer Musikschule. Derzeit studiert er an der Internationalen Musikakademie Anton Rubinstein in Düsseldorf und am Konservatorium L.V. Beethoven in den Niederlanden. Russo nahm erfolgreich an diversen Wettbewerben teil.

Der Eintritt kostet 30 Euro pro Person, bis 18 Jahre ist der Eintritt kostenfrei. Reservierung sind unter Telefon (0151) 12585527, nach einer E-Mail an info@weltklassik.de oder im Internet unter weltklassik.de möglich.

**Seit der Kindheit am Klavier: Rubén Russo ist am 31. Dezember in Gehrden zu Gast.**

FOTO: MICHAEL BLATOW

# Neuer Radweg in Redderse gefordert

Der Gehrdeners Ortsteil soll endlich besser an die Kernstadt angebunden werden

**Gehrden.** Seit Jahrzehnten bemängeln die Redderserinnen und Redderser die schlechte Anbindung an die Kernstadt. Ideen, Initiativen und Vorstöße, das zu ändern, gab es schon viele – es ist jedoch nicht wirklich etwas passiert. Das soll diesmal anders sein. Der Wunsch: ein ausgebauter Radweg über den Gehrdeners Berg.

Es ist eine Crux. Eigentlich sind sich nämlich alle einig: Redderse muss besser mit der Kernstadt verbunden werden. Und die Forderung ist auch nicht neu: Der Wunsch nach einer besseren Anbindung an Gehrden – und auch an Wennnigsen – wurde in den vergangenen Jahren immer wieder laut, zuletzt 2022. Aber es bleibt dabei: Redderse ist noch

immer der einzige Ortsteil Gehrdenens ohne durchgängige Rad-Verbindung.

Denn: Am Ortsausgang Richtung Gehrden endet der befestigte Weg abrupt. Radfahrende müssen dann direkt auf der Landesstraße 390 weiterfahren – gemeinsam mit Autos und Lastwagen. Selbst wenn Radfahrerinnen und Radfahrer einen Umweg über einen weiter östlich gelegenen unbefestigten Feldweg machen würden, bliebe eine Strecke von etwa 145 Metern, die unvermeidlich an der Straße zwischen Redderse und Gehrden entlangführt. Einen eigenen Fahrradstreifen gibt es dort nicht. Die Redderser fordern deshalb einen sicheren Radweg.

Immerhin: Im Juni wurde eine Machbarkeitsstudie mit zwei realistischen Optionen vorgestellt. Eine mögliche Variante sieht einen Anschluss an den Ziegeleiweg im Norden vor. Mit Kosten von rund 2,2 Millionen Euro ist sie die günstigere Lösung. Aber sie führt zu etwa 60 Prozent über landwirtschaftliche Wege. Eigentümer sind die Mitglieder des Realverbands, und diese lehnen einen Ausbau ab.

Eine zweite Möglichkeit: Die Radstrecke schließt am Gehrdeners Berg an die Große Bergstraße an und tangiert einen wesentlich geringeren Anteil an Wegen des Realverbands. Zwar bietet diese Route eine bessere Umsetzbarkeit im gewünschten Standard, aber sie kostet mit ge-



Fahrradweg für Redderse? Das wünschen sich viele Fahrradfahrende aus der Region, um sicherer nach Gehrden Stadt zu gelangen.

FOTO: CATALINA GROBE FERNANDES



**GRAMANN AHRBERG**  
Hannöversche Landschlachtereien | beste Meisterqualität seit 1896

**WERKSVERKAUF IN PATTENSEN**

**TIPP DER WOCHE**  
vom 14.10.2025 - 18.10.2025

nach Originalrezeptur

**5 Paar Weißwürste & 1 Glas süßer Senf**

**nur | 14,50 €**

... und viele weitere Angebote vor Ort

Gramann Ahrberg Werksverkauf | Ludwig-Erhard-Straße 25 | 30982 Pattensen  
Dienstag - Freitag: 8-18 Uhr | Samstag: 8-14 Uhr

www.gramann-ahrborg.de | gramann\_ahrborg | Gramann.Ahrberg

**Wurst-Basar**

**SCHLACHTEPLATTE**  
Sieben heimische Spezialitäten auf dem Portionsteller

100g **2,29**

**% SONDERANGEBOTE %**  
gültig vom 13.10. - 18.10.2025 in Wennnigsen und Barsinghausen

<b>Lachsbraten</b> frisch oder geräuchert	100g <b>0,99</b>
<b>Beinflisch</b> beste deutsche Bullenware	100g <b>1,29</b>
<b>Hähnchenpfanne</b>	100g <b>1,49</b>
<b>Schmorfleisch oder Gulasch</b>	100g <b>1,69</b>
<b>Wellwürstchen</b> hell oder dunkel	100g <b>1,29</b>
<b>Süßkartoffelsuppe</b> mit Hackfleisch (L 7,98)	500ml <b>3,99</b>

weitere Angebote unter [www.wurst-basar.de](http://www.wurst-basar.de)

schätzt 2,9 Millionen Euro deutlich mehr und greift stärker in die Natur ein als die andere favorisierte Variante.

Die Grünen haben nun in einem Antrag gefordert, konkrete Maßnahmen in Gang zu setzen. Zunächst solle der Teilabschnitt aus der Variante eins, der sich im Eigentum der Stadt Gehrden befindet, umgesetzt werden. „Die langjährige Diskussion muss ein Ende haben“, sagt Heinz Strassmann von Bündnis 90/Die Grünen. Das Thema müsse deshalb in die kommenden Haushaltsberatungen eingebracht werden.

### Ortsrat muss entscheiden

Allerdings: Der Redderser Ortsrat hat sich in seiner jüngsten Sitzung überraschenderweise gar nicht mit der Studie befasst. „Und wir wollen diesem Gremium nicht vorgreifen“, sagt Strassmann. Deshalb wurde der

grüne Antrag im Ausschuss für Mobilität, Sicherheit und Brandschutz nicht behandelt und vertagt. Strassmann kündigt aber an: Zu den Haushaltsberatungen werde das Papier wieder eingebracht.

Vom Grundsatz scheinen sich zumindest Grüne und CDU einig: Es sei an der Zeit für eine praktische Umsetzung. Thomas Spieker (CDU) betont: „Es ist eine unbestrittene Notwendigkeit, Redderse besser an Gehrden anzubinden.“ Doch müsse sich zunächst der Ortsrat mit den im Juni vorgelegten Möglichkeiten befassen. Anschließend solle dem Willen der Redderser Bürgerinnen und Bürger Gehör verschafft werden.

Allerdings: Der Ortsrat in Redderse tagt erst wieder am 17. November. Mit Blick auf den neuen Haushalt und die damit verbundenen Investitionen für das nächste Jahr könnte das durchaus knapp werden.